38
AZ 7500 St. Moritz
124. Jahrgang | www.engadinerpost.ch
Donnerstag, 30. März 2017

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Regiun La conferenza dals presidents da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair ha deliberà il rendaquint chi serrà cun ün deficit dad 1,8 milliuns francs. **Pagina 7**

St. Moritz Der Eisstockclub St. Moritz feiert 50. Geburtstag. Gleichzeitig findet bereits die 50. Austragung des internationalen Frühjahrsturniers statt. **Seite 13**

blog.engadin.online
«Wenn Plastikkübel zu Säcken werden»
NEUER BLOG!

Früher kamen die Briten regelmässig ins Engadin, und sie genossen die frische Bergluft für längere Zeit. Doch auch das Reiseverhalten der Briten hat sich verändert. Fotomontage: fotolia.com/Engadiner Post

Wo bleiben die Briten im Winter?

Die Auswirkungen des Brexit sind auch im Engadin spürbar

Mit der Unterzeichnung des Briefes ist der Brexit-Beschluss definitiv. Mit Folgen für das Engadiner Tourismusgeschäft.

SELINA BISAZ

«Durch den Brexit hatte man die Befürchtung, dass es zu einem Einbruch bei den britischen Gästezahlen kommen würde», sagt Markus Berger von Schweiz Tourismus. Die Unsicherheit war gross. «Grossbritannien ist für die Schweiz mit 8,5 Prozent aller Hotelübernachtungen beziehungsweise insgesamt 1,6 Millionen Übernachtungen der drittgrösste Auslandsmarkt», sagt Berger. Der Marktanteil ist im Winter ungefähr gleich gross wie im Sommer. Bereits der starke Franken hat zu einem Rückgang der britischen Gäste geführt. Eine erste Bilanz zeigt: Der Brexit-Entschluss hat zwar bei den britischen Feriengästen zu einem Rückgang geführt, die massiven Einbussen aber sind ausgeblieben.

Schweiz Tourismus erstellt neben der Statistik auch Prognosen und versucht, Trends zu ermitteln. So verzeichnet Graubünden entgegen der Gesamtschweiz ein prognostiziertes Plus von 0,3 Prozent bei den britischen Gästen. Roberto Rivola von der Destination Engadin St. Moritz stellt bei den Briten ein verändertes Reiseverhalten fest.

«Im Vergleich zu früher kommen mehr britische Touristen ins Engadin, aber sie bleiben weniger lang». Marion Telsnig vom britischen Reiseveranstalter Crystal Ski Holidays sagt, ihre Buchungen für die Wintersaison seien rückläufig. Gemäss Telsnig ist nicht alleine das britische Pfund die Ursache dafür. «Die Preise in der Schweiz sind für die Briten einfach zu hoch.» Mehr zu den britischen Gästen im Engadin gibt es auf der **Seite 3**

Ärger am Julier

Der Kanton muss Parkplätze entlang der Julierpassstrasse aufheben. Damit sind nicht alle einverstanden.

RETO STIFEL

Auch wenn es im Tal bereits braungrün ist: In den alpinen Lagen liegt immer noch genügend Schnee für Skitouren. Kein Wunder, herrscht in diesen Tagen Hochbetrieb auf den klassischen Skitouren-Routen im Engadin. Das manifestiert sich nicht zuletzt an den vielen Fahrzeugen, die beispielsweise entlang der Julierpassstrasse abgestellt sind. Doch damit könnte schon bald Schluss sein. Aufgrund einer Quellschutzzone muss ein grosser Parkplatz für Tourenfahrer bald aufgehoben werden, ein anderer ist in diesem Winter nicht in Betrieb.

Das sorgt für Unmut unter den Tourenskifahrern. In einem Leserbrief in der heutigen «Engadiner Post» fragt sich Mirco Beerli aus Niederhelfenschwil (SG), ob das Tourismusförderung à la Engadin sei, wenn beliebte Tourenberge nicht mehr in einem vernünftigen Aufwand angefahren und bestiegen werden können. Statt im Gärtchendenken vergangener Jahre zu verharren, sollten gemeinsame, bereits vorhandene Infrastrukturen zumindest erhalten werden, ist er überzeugt.

Recherchen der EP zeigen, dass die Situation etwas komplexer ist. Weil im betroffenen Gebiet von der Standortgemeinde Silvaplana eine Quellschutzzone ausgeschieden wurde, darf gemäss übergeordneter Gesetzgebung dort kein Parkplatz mehr stehen. Mehr zu den Hintergründen dieser Geschichte auf den **Seiten 2 und 3**

Kommentar

Nützen und schützen

RETO STIFEL

Diskussionen um das Spannungsfeld zwischen Nützen und Schützen werden immer wieder geführt. Sei es im Grossen bei der Umsetzung des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes oder im Kleinen, wie das Beispiel der Parkplätze am Julierpass zeigt.

Auf der einen Seite die Tourenfahrer, die nicht verstehen können, dass aufgrund übergeordneter Gesetzgebung Parkplätze verschwinden sollen, die dort seit Jahrzehnten stehen. Auf der anderen Seite die Behörde, die verpflichtet ist, ihre Trinkwasservorkommen wirksam und langfristig zu schützen und damit auch zu sichern.

Niemand wird bestreiten, dass der Schutz des «Blauen Goldes» heute und in Zukunft erste Priorität haben muss. Und kaum jemand wird dagegen sein, dass Tourenskifahrer auch weiterhin die Möglichkeit haben, am Julierpass ihrer Passion nachgehen zu können.

Die Lösung ist der gutschweizerische Kompromiss. Löblich ist, dass die Gemeinde Silvaplana die Möglichkeit eines Shuttle-Services prüft. Das alleine reicht aber nicht. Ein neuer Parkplatz ist zwingend nötig, ein Standort dafür könne gemäss Kanton gefunden werden.

Bleibt die Frage der Finanzierung. Auch hier muss es ein Kompromiss richten: Eine Kostenbeteiligung aller Nutzniesser, zu denen nicht zuletzt die Tourenfahrer selber gehören.

Nichts bringt es, den Schwarzen Peter hin- und herzuschieben. Denn dieses Problem lässt sich nicht aussitzen.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Ein Kapitel der Chesa Pirani geht zu Ende

Gastronomie Am 1. April verlassen nach 22 Jahren die Bumanns die Chesa Pirani. Sie ziehen von La Punt nach St. Moritz. La Punt Chamues-ch dürfte das Fehlen des beliebten Gourmet-Restaurants mit 18 Gault-Millau-Punkten und zwei Michelin-Sternen zu spüren bekommen. Denn auch die Logiernächte in den umliegenden Hotels könnten zurückgehen. In Zukunft wird sich Daniel Bumann, auch für sein legendäres Safranmenü «König des Safrans» genannt, verstärkt auf sein TV-Projekt «Bumann der Restauranttester » konzentrieren. (cg) **Seite 9**

Big Business im Alpen-Tourismusforum

Tourismus Vom 27. bis 29. März wird beim 27. Tourismusforum Alpenregionen im Ötztal im österreichischen Sölden das Motto «Big Business» diskutiert. Die Branche fragt, ob nur «big size, big ideas und big data» zählen oder ob es andere Erfolgsmodelle gibt. Doch schon jetzt wird klar, Big Data ist ein Riesenthema, und die innovativsten Branchenvertreter lassen sich einiges einfallen, um an das wertvolle Kundendatenmaterial zu gelangen. Vor dem Hintergrund einer immer stärkeren Individualisierung der Gesellschaft auf jeglichem Gebiet kann ohne detaillierte Kenntnisse und Daten von Gästen und Zielgruppen kaum mehr ein adäquates Angebot mit einer zielgenauen Kommunikation geschaffen werden. Wie tickt der Gast und was sucht er? (lw) **Seite 5**

Analisar la situaziun dals Dis da l'aua forta

Scuol Daspö l'on 2012 organisescha la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM) minch'on in marz differents arrandschamaints cul tema aua. Ingon han dombrà ils organisatuors passa 400 persunas chi han tut part ad ün'o tschella occurrenza tematica. «Illa regiun daja in connex cun l'aua però divers progets chi nun han amo pudü gnir realisats», declera Niculin Meyer, il directer a.i. da la TESSVM. El manzuna il bsögn da renovar inchaschs da funtanas d'aua minerala e büvettas ed eir da chattar pussibiltats per mantgnair a Scuol las sportas in connex cun aua. «Actuala es eir amo l'idea d'ün meidi da cura, chi cussaglia, sco plü bod, al giast cur cha quel riva.» Insembel culs partenaris prepara la TESSVM ün proget per survgnir sustegn chantunal. (anr/fa) **Pagina 6**

Daplü temp per l'Institut Otalpin Ftan

Scuol Dal 2015 vaiva la radunanza cumünala da Scuol dit schi ad ün impraist da trais milliuns francs per l'Institut Otalpin a Ftan (IOF). A la fin da quist on vess la scoula media gnü da pajar inavo quist import.

Per evitar cha l'IOF stopcha serrar sias portas per dal bun vaiva acceptà la radunanza cumünala d'utuon 2015 d'imprastar a la scoula media regiunala fin la fin da l'on 2017 trais milliuns francs. Intant sun ils respunsabels da l'Institut Otalpin Ftan stats activs ed han pudü registrar prüms success. Per pajar inavo l'impraist nu bastan quels però amo. Perquai ha fat l'IOF la dumonda da prolungar il termin correspundent fin als 31 december 2021. La radunanza cumünala da Scuol ha acceptà in lündeschdi saira quista prolungaziun sainza cuntravuschs. (anr/fa) **Pagina 7**

«Granada Grischun» von Romana Ganzoni

St. Moritz Sie ist noch nicht sehr lange in der Literaturszene unterwegs, die Celeriner Autorin Romana Ganzoni. Trotzdem durfte sie bereits einige Erfolge feiern. Jetzt hat die gebürtige Scuolerin mit «Granada Grischun» ihr Erstlingswerk veröffentlicht. Ein Erzählband mit 20 Geschichten, die von Erschütterungen in der Kindheit und ihren Auswirkungen im Erwachsenenleben handeln.

«Ich freue mich, mein Buch in einem Saal voll mit Freunden vorstellen zu dürfen», sagte Romana Ganzoni im Jugendstilsaal des St. Moritzer Hotels Reine Victoria. Dieser bot die würdige Kulisse für einen interessanten Abend unter der Moderation von Daniela Koch vom Rotpunktverlag und musikalisch stilvoller Umrahmung von Manuela Zampatti. (rs) **Seite 11**

40013
9 771661 010004